

Jahresrechnung 2017.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Die Jahresrechnung 2017 der politischen Gemeinde mit Sonderrechnungen wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2017 der Wunderly-Zollinger-Stiftung gemäss Anhang im Separatdruck vom 6. März 2018 wird genehmigt.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Die Laufende Rechnung 2017 schliesst bei einem Ertrag von 133,08 Mio. Franken und einem Aufwand von 136,83 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 3,75 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 5,27 Mio. Franken. Der um 1,52 Mio. Franken bessere Abschluss verteilt sich auf diverse Abteilungen. Lediglich in vier Bereichen werden Mehrkosten oder Mindererträge ausgewiesen: Behörden und Verwaltung Fr. 518'000.– (diverse Springereinsätze bei der Verwaltung und bei der Bauabteilung; Mindererträge bei den Baugesuchsgebühren), Kultur und Freizeit Fr. 58'000.– (u.a. Hallenbad), Gesundheit Fr. 389'000.– (Rückstellungen bei der Pflegefinanzierung) und beim Bereich Verkehr 3,50 Mio. Franken. Letzterer betrifft v.a. den Defizitausgleich beim Parkhaus Dorfplatz. Dieser Ausgleich ist bloss buchhalterisch; der Betrag wurde mit den Neuberechnungen der Abschreibungen für das Parkhaus kompensiert, womit die Buchungen für den steuerfinanzierten Haushalt erfolgsneutral sind. Minderkosten oder Mehrerträge werden in folgenden Bereichen erzielt: Rechtsschutz und Sicherheit Fr. 212'000.–, Bildung Fr. 714'000.– (v.a. Sonderschulung und Liegenschaften), Soziale Wohlfahrt Fr. 237'000.– (v.a. Zusatzleistungen und Alimentenbevorschussungen), Umwelt und Raumordnung Fr. 236'000.–, Volkswirtschaft Fr. 124'000.– und beim Bereich Finanzen und Steuern 4,47 Mio. Franken (v.a. Steuererträge, Finanzausgleich und bei den Abschreibungen im Finanz- und Verwaltungsvermögen).

Der Mehrertrag im Bereich Finanzen und Steuern ist auf Steuererträge der früheren Jahre und des Rechnungsjahres zurückzuführen. Sie schliessen um 9,68 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Bei den Quellensteuern resultieren Mehreinnahmen von 2,66 Mio. Franken und bei den aktiven und passiven Steuerausscheidungen werden netto Minderaufwendungen von 1,59 Mio. Franken ausgewiesen. Die Zahlung an den Finanzausgleich (Berechnungsbasis Jahr 2015) beträgt 27,97 Mio. Franken und entspricht dem Budgetbetrag. An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde vorinformiert, dass wegen der höheren Steuererträge 2017 im Jahr 2019 substanzielle Mehrablieferungen an den Finanzausgleich geleistet werden müssen und dafür zu Lasten des Rechnungsjahres 2017 Rückstellungen gebildet werden. Der errechnete Rückstellungsbetrag be-

läuft sich nun auf 13,00 Mio. Franken.

Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens weist gegenüber dem Voranschlag Minderinvestitionen von netto 12,65 Mio. Franken aus. Die grössten Abweichungen resultieren bei den Bereichen Bildung (Schulliegenschaften -5,89 Mio. Franken) sowie Rechtsschutz/Sicherheit (Feuerwehr -1,95 Mio. Franken). Nicht budgetierte Einnahmen von 2,00 Mio. Franken ergeben sich zudem aufgrund der ersten Teilrückzahlung der Spital Männedorf AG auf das in den Jahren 2012 – 2014 gewährte Darlehen in der Höhe von insgesamt 8,29 Mio. Franken.

Der Rechnungsabschluss 2017 zeigt klar, dass das Ergebnis nicht ausreicht, um die künftig notwendigen Investitionen zu finanzieren. Der Cashflow liegt mit rund 2,9 Mio. Franken deutlich unter dem Betrag der nötig wäre, um die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur zu sichern. Für eine massvolle Gemeindentwicklung müsste er mindestens dreimal höher sein. Die Finanzplanung geht zudem nach wie vor davon aus, dass auch in den nächsten Jahren die laufenden Ausgaben gegenüber den Einnahmen stärker ansteigen werden. Kostensteigerungen sind insbesondere bei der Bildung, der Gesundheit und der Sozialen Wohlfahrt zu erwarten. An diesem Umstand vermag auch eine positive Entwicklung der künftigen Steuerkraft der Gemeinde nichts zu ändern, da beim aktuellen Steuerfuss von 79 % von jedem Franken zusätzlicher Steuerkraft rund 90 % an den kantonalen Finanzausgleich abgeliefert werden müssen.

1. Allgemeines

Im Voranschlag 2017 der politischen Gemeinde rechnete der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von 5,27 Mio. Franken. In der Jahresrechnung 2017 wird ein Aufwandüberschuss von lediglich 3,75 Mio. Franken ausgewiesen. Das Ergebnis fällt damit um 1,52 Mio. Franken besser aus.

Der bessere Abschluss im Rechnungsjahr verteilt sich auf diverse Aufgabenbereiche. Bei der Gruppe Steuern zeigt sich gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertrag von 13,39 Mio. Franken. Dieser wird jedoch mit der erstmals getätigten Rückstellung in der Höhe von 13,00 Mio. Franken für den Finanzausgleich praktisch kompensiert. Die Rückstellung wurde im Hinblick auf die im Jahr 2019 fällige höhere Ablieferung an den Finanzausgleich vorgenommen, welcher sich auf den Grundlagen der Steuerzahlen aus dem Rechnungsjahr 2017 ergibt. Auch der Defizitausgleich beim Parkhaus Dorfplatz kann mit der Rückbuchung der mit dem Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode erfolgten Über-Abschreibung aus den Vorjahren erfolgsneutral gestaltet werden. Zu den positiven Effekten auf der Einnahmenseite gesellte sich eine hohe Ausgabendisziplin von Behörden und Verwaltung.

2. Laufende Rechnung

In folgenden Hauptaufgabenbereichen der Laufenden Rechnung sind wesentliche Budgetabweichungen festzustellen:

2.1. Behörden und Verwaltung; Mehraufwand +Fr. 519'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1020	Gemeindeverwaltung	4'967'484	4'691'700	+275'784
Einsparungen bei den Kosten für den IT-Bereich im Betrag von Fr. 80'000. Infolge personeller Ausfälle resultierten zusätzliche Kosten für Springereinsätze in der Höhe von Fr. 293'000. Im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit ergaben sich nicht budgetierte Aufwendungen von Fr. 44'000.				
1021	Bauabteilung	959'276	670'300	+288'976
Im gesamten Personalbereich ergaben sich Mehrkosten von rund Fr. 130'000 (Springereinsätze, Stelleninserate, Mindereinnahmen Bauleitung). Bei den Drucksachen und Publikationen wurden Einsparungen von Fr. 20'000 erzielt. Bei den Baugebühren konnten für einmal keine grösseren Baudepositen abgerechnet werden, was Mindererträge von Fr. 185'000 verursachte. In den Vorjahren wurden unter dieser Position viele ältere Baudepositen sowie verschiedene Grossprojekte abgerechnet, was überdurchschnittliche Erträge bei den Baugebühren generierte.				

2.2. Rechtsschutz und Sicherheit; Minderaufwand -Fr. 212'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1101	Vermessungsamt	-68'552	-6'300	-62'252
Im Vermessungsamt konnten wesentlich mehr Gebührenerträge aus Spezialvermessungsarbeiten generiert werden (Fr. 77'000). Beim Personalaufwand sind geringe Mehrkosten von Fr. 25'000 zu verzeichnen.				
1102	Betreibungsamt	-51'284	-20'600	-30'684
Es resultiert ein Nettoertrag von Fr. 51'300 für die Gemeinde Meilen aufgrund der Zunahme der Anzahl Betreibungen sowie den gemeindeammanamtlichen Geschäften.				
1110	Gemeindepolizei	795'650	778'200	+17'450
Einsparungen von Fr. 62'000 bei den Personalkosten. Bei diversen Stellenwechseln unter dem Jahr konnten die offenen Stellen nicht immer sofort besetzt werden. Bei den Bussenerträgen resultierten Mindererträge von Fr. 50'000.				
1140	Feuerwehr	1'022'856	1'112'300	-89'444
Die geplante organisationsübergreifende Einsatzübung "Sturmtief Werner" wurde auf das Jahr 2019 verschoben. Dies ergab gegenüber dem Voranschlag Minderaufwendungen von Fr. 45'000. Weitere Minderkosten von Fr. 44'000 zeigten sich bei den Anschaffungen von Geräten und bei der Mannschaftsausrüstung.				
1150	Militär	52'583	71'100	-18'517
Mehrertrag von Fr. 9'000 für hohe Belegungsauslastung bei den Truppenunterkuntsentschädigungen. Die Energiekosten wurden etwas zu hoch budgetiert und deshalb ergaben sich Minderkosten gegenüber dem Budget von Fr. 7'000.				
1160	Zivilschutz	374'950	395'300	-20'350
Im Hinblick auf den Zusammenschluss mit den Gemeinden Männedorf und Uetikon am See wurden diverse Materialbeschaffungen noch zurückgestellt.				

2.3. Bildung, Minderaufwand -Fr. 714'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1200	Kindergarten	1'756'862	1'836'800	-79'938
<p>Die Lohnkosten der kantonalen Angestellten fielen tiefer aus als budgetiert, da aus Mangel an schulischen Heilpädagoginnen einige Lektionen für Förderunterricht erst im Laufe des Schuljahrs besetzt werden konnten (- Fr. 43'000). Zudem wurde bei den kantonalen Löhnen ein sogenannter Rotationsgewinn erzielt, das heisst nach Rücktritten von pensionierten Lehrpersonen wurden Kindergärtnerinnen mit weniger Dienstjahren und deshalb auch tieferen Löhnen angestellt (- Fr. 32'000). Es wurden weniger kantonale (längerdauernde) Vikariate (- Fr. 24'000) benötigt, dafür aber mehr kommunale (kurzfristige) Stellvertretungen (+ Fr. 13'000). Die Kindergärtnerinnen erhielten eine kommunale Entschädigung für zusätzliche Betreuungszeiten im Betrag von Fr. 18'000. Zugunsten des Kontos Sanierungsbeiträge BVK wurden aus dem Konto Rückstellungen Fr. 13'000 vereinnahmt.</p>				
1210	Primarschule	8'571'039	8'621'200	-50'161
<p>In der Schule Feldmeilen wurden im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug Anschaffungen und Lehrmittelkäufe nicht getätigt (insgesamt - Fr.18'000). Zudem verzichtete Feldmeilen wegen Platzmangels durch die Baustelle auf ihre Projektwoche (- Fr.16'000). Die für Obermeilen budgetierten Lehrmittel für die Umsetzung des Lehrplans 21 waren noch nicht verfügbar (- Fr. 25'000). Die budgetierten Turnhallenrevisionen werden in allen Schuleinheiten erst im 2018 ausgeführt (- Fr. 12'000). Die Kopierkosten der drei Primarschuleinheiten waren total Fr. 13'000 höher als budgetiert. Aufgrund steigender Schülerzahlen stiegen die kommunalen Lohn- und Sozialkosten insgesamt um Fr. 33'000. Die Mutterschaftsstellvertretungen für vier Lehrpersonen überschritten die budgetierten Kosten (+ Fr. 48'000). Die genehmigte Lohnsumme für das Lernzentrum wurde in der Aufbauzeit noch nicht ausgeschöpft (- Fr. 32'000). Die Elternbeiträge für Klassenlager und Skitag (- Fr. 18'000) waren zu hoch budgetiert. Die letztmals ausgerichteten Staatsbeiträge für Religion und Kultur waren nicht budgetiert (+ Fr. 12'000). Zugunsten des Kontos Sanierungsbeiträge BVK wurden aus dem Konto Rückstellungen Fr. 41'000 vereinnahmt.</p>				
1211	Sekundarschule	4'012'944	4'091'100	-78'156
<p>Eine Zunahme der Gymischüler führte zu höheren Entschädigungen an die kantonalen Mittelschulen (+ Fr. 43'000). Das zehnte Schuljahr sowie die Kunst- und Sportschule wurden hingegen von deutlich weniger Jugendlichen besucht (- Fr. 60'000). Die Einnahmen von anderen Gemeinden für externe Schüler der Aufnahmeklasse waren höher als budgetiert (+ Fr. 44'000). Infolge der Einführung des "Neuen Berufsauftrags für Lehrpersonen" reduzierten sich die kommunalen Lohnkosten um Fr. 43'000, die kantonalen Lohnkosten erhöhten sich hingegen um Fr. 32'000. Im Chemieraum musste eine nicht budgetierte defekte Abwaschmaschine unverzüglich ersetzt werden (+ Fr. 9'000). Zugunsten des Kontos Sanierungsbeiträge BVK wurden aus dem Konto Rückstellungen Fr. 15'000 vereinnahmt.</p>				
1217	Schulliegenschaften und Schulanlagen	2'688'616	2'835'100	-146'484
<p>Ein neu ausgehandelter Mietvertrag mit der Tagesschule Fähre führte zu nicht budgetierten Mehreinnahmen von Fr. 70'000. Zu tief budgetierte Sozialleistungen und ein längerdauernder krankheitsbedingter Ausfall generierte nicht budgetierte Mehrkosten (insgesamt + Fr. 36'000). Kosten für Wasser, Energie und Heizmaterial waren zu hoch budgetiert (-Fr. 23'000). In der Primarschule Allmend konnte auf Sanierungsarbeiten im Innenhof verzichtet werden (- Fr. 17'000) und konnten nicht getätigte Rückstellungen aufgehoben werden (- Fr. 13'000). In der Schule Obermeilen führten nicht budgetierte, unvorhergesehene Sanierungen zu Mehrkosten im Betrag von Fr. 18'000. Ersatzbeschaffungen im Gesamtbetrag von total Fr. 34'000 konnten hinausgezögert werden. Rechnungen für Telefonie sowie Energie und Wasser wurden zu hoch budgetiert (- Fr. 28'000). Zugunsten des Kontos Sanierungsbeiträge BVK wurden aus dem Konto Rückstellungen Fr. 7'000 vereinnahmt. Nicht budgetierte Eigenleistungen für Investitionen im Betrag von Fr. 11'000 konnten dem Besoldungskonto gutgeschrieben werden.</p>				

1218	Volksschule Sonstiges	2'751'393	2'566'900	+184'493
Für die Jugendmusikschule Pfannenstiel war eine Saldoausgleichzahlung für das Jahr 2016 nachzu- zahlen: Fr. 33'000 für die Bereinigung von Fehlbuchungen aus den Jahren 2008 bis 2015 sowie Fr. 64'000 für ausserordentliche personelle Veränderungen. Zur Umsetzung des Lehrplans 21 und der stetig wachsenden Schülerzahlen mussten zusätzlich Einkäufe von Informatik-Geräten und Software getätigt werden (+ Fr. 37'000).				
1219	Schulverwaltung	1'882'804	1'846'800	+36'004
Aufgrund eines personellen Engpasses führten Behördenmitglieder die Mitarbeiterbeurteilungen in der Schule Feldmeilen durch, deshalb erhöhte sich deren Entschädigung um Fr. 21'000. Eine kom- munale Anstellung einer Schulleitungsassistentin konnte in eine kantonale Anstellung zur Schullei- tung umgewandelt werden. Dies und erhöhte Schülerzahlen führen zu erhöhten Schulleiterspensen. Deshalb erhöhten sich die kantonalen Besoldungen um Fr. 74'000 und die kommunalen Besoldun- gen reduzierten sich um Fr. 21'000. Papier- und Druckkosten sowie IT-Kosten waren tiefer als bud- getiert (- Fr. 39'000).				
1220	Sonderpädagogische Mass- nahmen	1'895'170	1'972'600	-77'430
Es wurden weniger Sonderpädagogische Assistenten benötigt als budgetiert (- Fr. 25'000). Durch die Aufnahmeklasse mussten weniger DaZ-Lektionen unterrichtet werden als budgetiert (- Fr. 36'000). Die Sozialleistungen waren um Fr. 40'000 zu tief budgetiert. Die Entschädigungen für Spi- talschulungen waren Fr. 19'000 höher als budgetiert. Die Materialkosten waren insgesamt Fr. 10'000 tiefer, da das Angebot der Fuchsstunden reduziert wurde und Material für einen Psychomotorikraum nicht benötigt wurde. Die Entschädigung des Kantons für ISR Schüler sorgte für Mehreinnahmen von Fr. 30'000. Zugunsten des Kontos Sanierungsbeiträge BVK wurden aus dem Konto Rückstellungen Fr. 16'000 vereinnahmt.				
1221	Sonderschulung	2'293'898	2'791'000	-497'102
Die Kosten für Sonderschulungen waren infolge Reintegration in eine Regelklasse oder gefundener Anschlusslösungen deutlich tiefer als budgetiert (- Fr. 535'000). Als Folge davon fielen auch die Elternbeiträge tiefer aus als budgetiert (- Fr. 50'000). Die bewilligte Anstellung für die Fachleitung Sonderschulung wurde noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft (- Fr. 12'000).				

2.4. Kultur und Freizeit; Mehraufwand +Fr. 58'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1310	Denkmalpflege, Heimat- schutz	33'558	58'000	-24'442
Geringerer Geschäftsanfall für die denkmalpflegerische Beratung.				
1340	Hallenbad	534'117	426'900	+107'217
Infolge einer defekten Heizungssteuerung (Gas) und einem defekten Aktivkohlefilter (Wasser) erga- ben sich beim Energieaufwand Mehrkosten von Fr. 29'000. Der altersbedingte Ersatz der Heizungs- steuerung hatte nicht budgetierte Kosten von Fr. 11'000 zur Folge. Auf der Einnahmenseite zeigten sich Mindererträge in der Höhe von Fr. 43'000. Die Budgetbeträge für Mietzinserträge, Eintrittsge- bühren und Erträge aus dem Kioskverkauf wurden zu optimistisch eingesetzt.				
1341- 1343	Strandbäder (Dorf, Feld, Ländeli)	234'588	249'000	-14'412
Für den Unterhalt der Liegenschaften und der Aussenanlagen resultieren Minderaufwendungen von Fr. 10'000. Dank des schönen Sommerwetters ergaben sich bei den Eintrittsgebühren und Miet- zinserträgen gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von Fr. 13'000. Hingegen resultierten Mehr- kosten von Fr. 7'000 für den erhöhten Wasserverbrauch aufgrund der dringend notwendig gewor-				

denen Bewässerung der Rasenflächen.				
1351	Freizeitgestaltung Schule	25'359	9'600	+15'759
Höhere Anzahl Teilnehmer in den Skilagern und beim Sportcamp führten zu höheren Kosten bei der Besoldung (+ Fr. 5'000) und beim Sachaufwand (+ Fr. 10'000).				

2.5. Gesundheit; Mehraufwand +Fr. 389'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1415	Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	5'149'757	4'514'000	+635'757
Eine genaue Budgetierung der Pflegebeiträge an das Alterszentrum Platten, das Haus Wäckerling und die übrigen Leistungserbringer ist nicht möglich, da die effektiv anfallenden Kosten von der ungewissen Fallzahl und deren Pflegeeinstufungen beziehungsweise von den damit verbundenen ungedeckten Pflegekosten abhängig sind. Die daraus entstandenen Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 186'000. Die Anzahl Pflegebedürftige hat von durchschnittlich 180 Fällen auf 174 Fälle abgenommen. Das Bundesverwaltungsgericht hat in zwei Urteilen entschieden, dass die von den Pflegeheimen verwendeten sogenannten Mittel- und Gegenstände (MiGel) zu den Pflegekosten gehören und nicht zusätzlich von den Krankenversicherungen zu vergüten sind. Diese MiGel-Materialien wie z.B. Inkontinenzmaterial, Verbandmaterial, Sauerstofftherapien, etc. müssen nun zusätzlich durch den Restfinanzierer (Gemeinde) übernommen werden. Die Krankenversicherungen prüfen zudem eine Rückvergütung für die von ihnen in den Jahren 2015 bis 2017 zuviel bezahlten MiGel-Materialien. Gemäss Mitteilung des Gemeindeamtes wurde den Gemeinden empfohlen, für diese drei Jahre eine Rückstellung zu tätigen. Die Berechnung ergibt für die Gemeinde Meilen eine Rückstellung von Fr. 450'000, welche nun zu Lasten des Rechnungsjahres 2017 gebildet wurde.				
1445	Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)	1'643'930	1'880'100	-236'170
Hierbei handelt es sich um gebundene Ausgaben aufgrund der Leistungsvereinbarung mit der Spitex Zürichsee sowie um gebundene Normbeiträge für übrige Leistungserbringer. Die Kosten sind von den Fallzahlen und den ungedeckten Pflegekosten der Leistungserbringer abhängig. Die Leistungen der Spitex Zürichsee werden effizient und wirtschaftlich erbracht. Sie liegen deutlich unter den Normkosten. Die Rechnung der Spitex Zürichsee schliesst somit gegenüber dem Voranschlag um Fr. 221'000 besser ab. Bei den Beiträgen an die übrigen Leistungserbringer kann ein Minderaufwand von Fr. 15'000 verzeichnet werden.				

2.6. Soziale Wohlfahrt; Minderaufwand -Fr. 237'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1530	Zusatzleistungen zur AHV/IV	3'130'842	3'285'200	-154'358
Bei einer leichten Abnahme der Fallzahlen und weiterhin konsequenter Fallprüfung, die zu höher als erwarteten Rückerstattungen führte, konnten die Gesamtkosten tiefer als budgetiert gehalten werden. Per Stichtag 31. Dezember 2017 wurden 213 Fälle verzeichnet, welche Zusatzleistungen beziehen. Davon sind 93 Personen in Heimen untergebracht; 120 Personen wohnen in der eigenen Wohnung.				
1541	Jugendarbeit	228'350	254'900	-26'550
Nicht budgetierte Kosten von Fr. 12'865 für die Erarbeitung eines umfassenden Jugendleitbilds der Gemeinde Meilen. In den übrigen Positionen zeigen sich gesamthaft Minderkosten von Fr. 39'000 (tiefere Personalkosten, weniger Anschaffungen und Unterhalt von Geräten und Maschinen, etc.).				
1542	Familien- und schulergän-	1'231'434	1'247'000	-15'566

	zende Betreuung (FEE)			
Weniger gebuchte Betreuungsplätze als budgetiert ergaben geringere Personal-, Verpflegungs- und Materialkosten, zudem fielen auch geringere Unterhalts- und Reparaturkosten an. Der Gesamtbetrag der Aufwandminderung beträgt Fr. 113'000. Die individuellen Tarifsубventionen für die FEE und für externe Krippen waren hingegen total Fr. 98'000 höher als budgetiert.				
1580	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	1'541'481	1'514'000	+27'481
Eine genaue Budgetierung ist nicht möglich, da die seit Jahren steigenden Fallzahlen und die Höhe dieser gebundenen Ausgaben nicht im Voraus abgeschätzt werden können und ebenso wenig die Rückerstattungen. Da die Fluktuationsrate relativ hoch ist, kann es innerhalb der einzelnen Konten gegenüber dem Voranschlag zu grösseren Verschiebungen kommen. Im Gesamtergebnis ist die Nettoabweichung von Fr. 27'500 jedoch minim.				
1586	Beitrag an Beschäftigungsprogramme	14'483	30'000	-15'517
Der Beitrag an die Beschäftigungsprogramme fiel um Fr. 15'500 tiefer aus. Die Beiträge sind von der Fallzahl und den effektiven Kosten der einzelnen Fälle abhängig.				
1588	Asylbewerberbetreuung	110'791	80'000	+30'791
In der Asylbewerberbetreuung werden Mehrkosten von Fr. 30'800 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um gebundene Ausgaben, welche von den Fallzahlen und den Fallzusammensetzungen abhängig sind. Gegenüber dem Vorjahr waren die Fallzahlen etwas tiefer, hingegen waren mehr kostenintensive Fälle zu verzeichnen. Per Stichtag 31. Dezember 2017 wurden in Meilen 88 Asylsuchende (inklusive "vorläufig Aufgenommene") betreut (Vorjahr 97).				
1589	Soziale Wohlfahrt Übriges	857'575	946'900	-89'325
Minderaufwendungen von Fr. 70'000 resultierten bei den Alimentenbevorschussungen. Dieser Bereich ist von den Fallzahlen abhängig und grossen Schwankungen ausgesetzt. Weitere Einsparungen ergaben sich bei den Personalkosten (- Fr. 10'000) und es wurden auch weniger Beitragsgesuche von privaten Institutionen eingereicht (- Fr. 8'000).				

2.7. Verkehr; Mehraufwand +Fr. 3'505'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1620	Gemeindestrassen	2'453'354	2'505'400	-52'046
In der Gruppe Gemeindestrassen resultieren insgesamt Minderkosten von Fr. 52'000. Die Ausgaben fallen gesamthaft um Fr. 16'000 tiefer aus und bei den Einnahmen sind Mehrerträge von Fr. 36'000 zu verzeichnen (Versicherungsleistungen für Unfall-Taggelder, Verkauf von Fahrzeugen, Weiterverrechnung von Dienstleistungen des Unterhaltteams an Dritte).				
1621	Strassenmagazine	111'022	70'000	+41'022
Mehraufwand infolge nichtbudgetiertem Ersatz der defekten Heizungsanlage (Fr. 48'000).				
1623/ 1625	Parkhaus Dorfplatz / Defizitausgleich	0 3'524'232	0 0	0 -3'524'232
Das Parkhaus Dorfplatz wird als spezialfinanzierter Aufgabenbereich geführt (gebührenfinanzierter Haushalt). Somit konnte sichergestellt werden, dass der Vorsteuerabzug (Mehrwertsteuer) in der Höhe von Fr. 980'000 auf den gesamten Investitionen für das Parkhaus Dorfplatz wieder geltend gemacht werden kann. Der spezialfinanzierte Bereich muss jährlich ausgeglichen werden und Betriebsgewinne oder -verluste werden Ende Jahr auf das Verpflichtungskonto für Spezialfinanzierungen übertragen. Bei der Planung des Parkhauses wurde mit jährlichen Einnahmen von rund Fr. 500'000 gerechnet. Die Rechnungszahlen im 2017 zeigen aber auf, dass diese im Moment mit rund Fr. 200'000 noch unter den Erwartungen liegen. Dies führt nun dazu, dass der spezialfinan-				

zierte Aufgabenbereich nicht kostendeckend abschliesst und sich die Defizite auf dem Spezialfinanzierungskonto kumulieren werden. Solche Betriebsverluste können vorgetragen werden, sie dürfen aber eine für die Bedürfnisse des Betriebes angemessene Höhe nicht übersteigen. Aus diesem Grund sind die Betriebsverluste jeweils mit jährlichen Einlagen zu Lasten des steuerfinanzierten Haushalts (neue Kontogruppe 1625) auszugleichen. Die Investitionen für das Parkhaus Dorfplatz konnten während der Bauphase MEZZETINO nicht gesondert ausgewiesen werden und wurden jeweils mit einem Abschreibungsbetrag von 10 % abgeschrieben. Nach der Abnahme der Bauabrechnung MEZZETINO erfolgte eine Neuberechnung der Abschreibungen für das Parkhaus Dorfplatz. Die Abschreibungen wurden neu aufgrund der Nutzungsdauer mit 4 % berechnet und die somit bereits zuviel getätigten Abschreibungen von rund 3,524 Mio. Franken wurden dem steuerfinanzierten Haushalt wieder gutgeschrieben (Konto 1990.3310). Damit die bereits erwähnten und anfallenden Betriebsdefizite der kommenden Jahre vorerst abgedeckt werden können, wurde der Betrag von 3,524 Mio. Franken zu Lasten des Rechnungsjahres 2017 zurückgestellt (Kontogruppe 1625). Die Buchungen erfolgten für den steuerfinanzierten Haushalt im 2017 somit erfolgsneutral. Mit der Inbetriebnahme des Parkhauses Dorfplatz (Herbst 2015) wurden nun auch die Abschreibungsbeträge der Jahre 2015 bis 2017 im Betrag von total 1,553 Mio. Franken (pro Jahr rund Fr. 518'000) erstmals im Jahr 2017 auf dem Konto Parkhaus Dorfplatz (Kontogruppe 1623) belastet. Aus diesem Grund ergibt sich bei dieser Kontogruppe ein einmalig hohes Betriebsdefizit, welches mit einer ersten Teilauflösung der oben erwähnten Rückstellungen ausgeglichen werden kann.

2.8. Umwelt und Raumordnung; Minderaufwand -Fr. 236'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1740	Friedhof und Bestattung	493'348	559'500	-66'152
	Einsparungen beim Unterhalt der Friedhofanlage/Friedhofgebäude und weniger Bestattungen.			
1750	Gewässerunterhalt und -verbauung	107'713	170'000	-62'287
	Keine grösseren Hochwasserschäden und die Gemeinde Herrliberg bezahlte ihren Kostenanteil von Fr. 50'000 für das im Jahr 2016 abgeschlossene Projekt Bünisbach.			
1770	Naturschutz	91'856	127'000	-35'144
	Die Überarbeitung der Bewirtschaftungsverträge ist noch nicht vollzogen, deshalb konnten für viele Naturschutzobjekte noch keine Beiträge ausbezahlt werden.			
1790	Raumordnung	157'418	222'500	-65'082
	Diverse Projekte wurden nicht ausgeführt (u.a. Quartierplan Bruech und 2. Etappe der Baulinienrevision, wo die rechtliche Grundlage im Planungs- und Baugesetz immer noch fehlt).			

2.9. Volkswirtschaft; Minderaufwand -Fr. 124'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	-1'010'841	-914'400	-96'441
	Der Anteil der Gemeinde Meilen am Jahresgewinn der ZKB für das Geschäftsjahr 2016 betrug Fr. 1'016'900 (Voranschlag Fr. 925'000).			
1869	Energie Übriges	52'443	75'000	-22'557
	Die Aktion "Wärmepumpencheck" musste auf das Jahr 2018 verschoben werden und für energieeffiziente Bauten wurden von privater Seite keine grösseren Beitragsgesuche eingereicht.			

2.10. Finanzen und Steuern; Mehrertrag +Fr. 4'468'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung																					
1900	Finanzen und Steuern (Ertrag)	101'290'325	87'897'000	+13'393'325																					
<p>In diesem Bereich sind erfahrungsgemäss die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag am grössten, da schwer abschätzbare und kaum steuerbare Faktoren die Resultate beeinflussen. Der Mehrertrag setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Abweichungen zusammen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Ordentliche Steuererträge</td> <td>Mehrertrag</td> <td>+ Fr. 9'680'000</td> </tr> <tr> <td>Quellensteuern</td> <td>Mehrertrag</td> <td>+ Fr. 2'660'000</td> </tr> <tr> <td>Aktive Steuerauscheidungen</td> <td>Mehrertrag</td> <td>+ Fr. 196'000</td> </tr> <tr> <td>Passive Steuerauscheidungen</td> <td>Minderaufwand</td> <td>+ Fr. 1'393'000</td> </tr> <tr> <td>Grundstückgewinnsteuern</td> <td>Minderertrag</td> <td>- Fr. 52'000</td> </tr> <tr> <td>Nachsteuern</td> <td>Minderertrag</td> <td>- Fr. 356'000</td> </tr> <tr> <td>Restliche Steuerkonten</td> <td>Mehraufwand</td> <td>- Fr. 128'000</td> </tr> </table> <p>Aufgrund einer Zunahme beim Staatssteuerertrag ergaben sich bei den ordentlichen Steuererträgen aus dem Rechnungsjahr Mehrerträge von 4,57 Mio. Franken. Bei den ordentlichen Steuererträgen aus früheren Jahren wurde der vorgesehene Budgetbetrag von 15,00 Mio. Franken um 5,11 Mio. Franken übertroffen.</p> <p>Bei den Quellensteuern ergaben sich gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 2,66 Mio. Franken. Das kantonale Steueramt rechnet die Quellensteuern mit den Gemeinden quartalsweise ab. Eine verlässliche Budgetierung ist nicht möglich, da die Quellensteuern ausserordentlich starken Schwankungen unterliegen, weil ein Teil der Steuerpflichtigen vom Quellsteuerverfahren ins ordentliche Steuerverfahren überführt werden. Aufgrund der Ablösung der veralteten Rechnungssoftware beim Kanton wurden bis zum Jahr 2015 weniger Rechnungen fakturiert und es resultierten daher Mindererträge. Im laufenden Rechnungsjahr wurden, wie auch bereits schon im Vorjahr, wieder ordnungsgemäss Rechnungen gestellt, was sich auf die Einnahmen positiv ausgewirkt hat.</p> <p>Bei den Grundstückgewinnsteuern ist die Anzahl steuerpflichtiger Handänderungen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Grundstückspreise blieben stabil, doch es konnten etwas weniger ertragsreiche Geschäfte abgerechnet werden. Der budgetierte Betrag von 10,00 Mio. Franken wurde mit 9,95 Mio. Franken nur knapp verfehlt.</p> <p>Bei den Nachsteuern ergaben sich Mindereinnahmen von Fr. 356'000. Von der Möglichkeit der Steueramnestie durch Selbstanzeige beim kantonalen Steueramt Zürich wird nach wie vor rege Gebrauch gemacht. Die Anzahl der vom kantonalen Steueramt abgerechneten Fälle ist in etwa gleich hoch wie im Vorjahr, jedoch resultierten im Durchschnitt tiefere Nachzahlungen.</p> <p>Bei den aktiven und passiven Steuerauscheidungen (Nettominderaufwand von 1,59 Mio. Franken) erfolgt die Abrechnung jeweils nach der Einschätzung der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern, das heisst, dass die Rechnungsstellung verzögert erfolgt. Oftmals werden vom kantonalen Steueramt die Ausscheidungsgrundlagen für einen Steuerpflichtigen über mehrere Jahre gesamthaft erstellt, was zu grossen Schwankungen bei der Abrechnung führen kann. Im Rechnungsjahr wurden vom kantonalen Steueramt aufgrund der Ausscheidungsgrundlagen rund 295 passive Fälle abgerechnet, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 285 Fällen entspricht.</p>					Ordentliche Steuererträge	Mehrertrag	+ Fr. 9'680'000	Quellensteuern	Mehrertrag	+ Fr. 2'660'000	Aktive Steuerauscheidungen	Mehrertrag	+ Fr. 196'000	Passive Steuerauscheidungen	Minderaufwand	+ Fr. 1'393'000	Grundstückgewinnsteuern	Minderertrag	- Fr. 52'000	Nachsteuern	Minderertrag	- Fr. 356'000	Restliche Steuerkonten	Mehraufwand	- Fr. 128'000
Ordentliche Steuererträge	Mehrertrag	+ Fr. 9'680'000																							
Quellensteuern	Mehrertrag	+ Fr. 2'660'000																							
Aktive Steuerauscheidungen	Mehrertrag	+ Fr. 196'000																							
Passive Steuerauscheidungen	Minderaufwand	+ Fr. 1'393'000																							
Grundstückgewinnsteuern	Minderertrag	- Fr. 52'000																							
Nachsteuern	Minderertrag	- Fr. 356'000																							
Restliche Steuerkonten	Mehraufwand	- Fr. 128'000																							
1920	Finanzausgleich	40'973'348	27'973'400	+12'999'948																					
<p>Die Ablieferung an den Finanzausgleich im Jahr 2017 – auf der Basis der Steuerzahlen vom Jahr 2015 – beträgt 27,97 Mio. Franken und entspricht dem Voranschlag 2017. Aufgrund des hohen Steueraufkommens wurden für den Finanzausgleich Rückstellungen in der Höhe von 13,00 Mio. Franken gebildet. Bisher wurden in der Gemeinde Meilen keine Rückstellungen getätigt. Gemäss Verordnung über den Gemeindehaushalt ist es den abgeschöpften Gemeinden erlaubt, nach bisheriger Rechnungslegung (HRM1) Rückstellungen zu bilden. Wird damit einmal begonnen, muss die Praxis in den Folgejahren weitergeführt werden. Im neuen Gemeindegesetz werden die Rückstellungen ab 2019 für alle Gemeinden zur Pflicht (HRM2). Im Voranschlag 2018 sind Rückstellungen in der Höhe von 9,00 Mio. Franken vorgesehen.</p>																									
1940	Kapitaldienst (Ertrag)	1'026'745	978'200	+48'545																					

Beim Zinsertrag aus Wertschriften/Darlehen werden gegenüber dem Budget Mehrerträge von Fr. 58'000 ausgewiesen. Darin enthalten sind Zinserträge von Fr. 37'000 für die Aufnahme von kurzfristigem Fremdkapital.				
1941	Buchgewinne (Ertrag)	0	900'000	-900'000
Der vorgesehene Landverkauf Schilt/Ländisch von 864 m ² konnte von der Gemeinde wegen von ihr nicht beeinflussbaren Faktoren nicht realisiert werden.				
1942	Grundeigentum Finanzvermögen (Ertrag)	267'536	145'000	+122'536
Bei den gemeindeeigenen Liegenschaften ergaben sich auf der Aufwandseite gegenüber dem Budget Minderkosten von Fr. 118'000 (weniger Energie- und Unterhaltskosten). Auf der Ertragseite zeigen sich Mehreinnahmen aus Mietzinsen und Pachtzinsen von Fr. 5'000.				
1990	Abschreibungen	4'442'831	9'242'000	-4'799'169
Die gesetzlichen ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen richten sich nach der Höhe der jeweiligen Investitionen des Rechnungsjahres und des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens aus dem Vorjahr. In der Investitionsrechnung konnten im Rechnungsjahr nicht alle Investitionen wie geplant ausgeführt werden, wodurch auch die Abschreibungen um rund 1,00 Mio. Franken tiefer als budgetiert ausfielen. Nach der erfolgten Bauabrechnung für das Projekt MEZZETINO erfolgte im Jahr 2017 eine Bereinigung im Verwaltungsvermögen. Die in den Vorjahren zuviel vorgenommenen Abschreibungen mit 10 % für das Parkhaus Dorfplatz von rund 3,52 Mio. Franken wurden wieder gutgeschrieben (siehe auch Begründung bei den Gruppen 1623 / 1625). Die erstmalige interne Verrechnung der Abschreibungen für den spezialfinanzierten Bereich des Parkhauses Dorfplatz beläuft sich für die drei Jahre 2015 bis 2017 auf 1,55 Mio. Franken (Abschreibungssatz 4 %). Budgetiert war nur ein Jahresbetreffnis von Fr. 500'000. Weitere Abschreibungen wurden im Finanzvermögen vorgenommen. Bei der Liegenschaft Seestrasse 656 musste nach der Bauabrechnung eine Neubewertung vorgenommen werden, woraus ein Bewertungsverlust von Fr. 662'000 resultierte. Beim Bistro Glück wurden infolge Erlass von Mietzinsen und Nebenkosten sowie der anteilmässigen Übernahme von Energiekosten gesamthaft Fr. 44'000 abgeschrieben.				

3. Investitionsrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen im **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf 12,29 Mio. Franken (Voranschlag 24,94 Mio. Franken). Die Abweichung von 12,65 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag ist wie folgt zu begründen:

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1090	Verwaltungsliegenschaften	-20'383'836	100'000	-20'483'836
Die Bauabrechnung über das Projekt MEZZETINO wurde an der Gemeindeversammlung vom 4. September 2017 abgenommen. Während der gesamten Bauphase wurden alle Kosten für den Umbau/Neubau Gemeindehaus, den Dorfplatz und für das Parkhaus Dorfplatz dem Hochbaukonto 1090.503002 belastet. Nach der erfolgten Bauabrechnung erfolgten nun die Rückbuchungen zu Lasten des Tiefbaus auf das Konto 1620.501057 (Dorfplatz 6,89 Mio. Franken) und auf das Konto 1623.501000 (Parkhaus Dorfplatz 13,92 Mio. Franken, inkl. Fr. 976'000 Mehrwertsteuer). Aus diesem Grund resultiert bei der Gruppe 1090 ein so hoher Minderaufwand.				
1140	Feuerwehr	103'107	2'050'000	-1'946'893
Für die neue Einstellhalle der Feuerwehr sind erst Planungskosten angefallen. Die Realisierung hat sich infolge bau- und nutzungsrechtlicher Abklärungen sowie der notwendigen Urnenabstimmung weiter verzögert. Minderkosten von 2,09 Mio. Franken. Der Baustart erfolgt voraussichtlich im Sommer 2018.				

Für Sanierungsmassnahmen der 2. Etappe beim Feuerwehrgebäude werden Kosten von Fr. 91'000 ausgewiesen. Der Beitrag der Nachbargemeinde wird erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in Rechnung gestellt. Mehrkosten gegenüber dem Budget von Fr. 141'000.				
1217	Schulliegenschaften	10'433'853	16'320'000	-5'886'147
Der geplante Baubeginn für die Nutzungsoptimierung in Feldmeilen NOF konnte wegen einer Einsprache nicht termingerecht erfolgen. Aufgrund der Baustartverzögerung um fünf Monate haben sich auch die Rechnungsstellungen der Unternehmer verzögert. Aus diesem Grund ergaben sich gegenüber dem Voranschlag Minderkosten von 5,72 Mio. Franken. Die restlichen Minderkosten von Fr. 166'000 verteilen sich auf diverse weitere Projekte bei den Schulliegenschaften.				
1343	Strandbad Ländeli	25'467	140'000	-114'533
Die Umsetzung der Sanierung der Liegenschaft (Kiosk und Spielplätze) hat sich verzögert und erfolgt voraussichtlich erst im 2. Semester 2018.				
1347	Sportzentrum Allmend	371'917	50'000	+321'917
Die Rechnungsstellungen für die Sanierung der 400m Rundbahn erfolgten verspätet und mehrheitlich erst im Jahr 2017. Das Projekt ist abgeschlossen und wurde innerhalb des Kreditrahmens abgerechnet.				
1355	Schulhausstrasse 23 (Prov. Dorfzentrum)	-16'246	150'000	-166'246
Für Sanierungsarbeiten im Dorfprovisorium Süd war ein Budgetbetrag von Fr. 150'000 eingestellt. Die Rechnungsstellungen erfolgten jedoch bereits früher.				
1400	Spitäler	8'289'000	0	+8'289'000
In den Jahren 2012 bis 2014 gewährte die Gemeinde Meilen dem Spital Männedorf AG zur Finanzierung der von den Stimmberechtigten im Jahr 2009 genehmigten Bauetappe zur Erneuerung des Behandlungstrakts ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von total 8,289 Mio. Franken. Im Jahr 2017 erfolgte nun eine erste Teilrückzahlung von 2,00 Mio. Franken. Da das Darlehen aufgrund kantonaler Vorgaben per Ende 2016 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen umgebucht werden musste, wurde die Rückzahlung nicht budgetiert, da sie im Finanzvermögen nicht über die Investitionsrechnung verbucht worden wäre.				
1620	Gemeindestrassen	8'124'169	2'085'000	+6'039'169
In diesem Bereich bestehen erfahrungsgemäss die grössten Planungsunsicherheiten. Im Strassenunterhalt kommt es aus verschiedenen Gründen immer wieder zu Bauverzögerungen oder es müssen dringende Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden, welche nicht budgetiert werden konnten. Im Jahr 2017 betragen die Mehrkosten 6,04 Mio. Franken. Allein 6,89 Mio. Franken ergeben sich aufgrund der Rückbuchungen der Baukosten aus dem Projekt MEZZETINO für den neu erstellten Dorfplatz (siehe auch Begründung bei Konto 1090). Ohne diese Umbuchung zeigen sich unter der Konto-Gruppe Gemeindestrassen gegenüber dem Voranschlag lediglich Minderkosten von rund Fr. 850'000. Diese verteilen sich auf diverse Projekte. Verschiedene Bauvorhaben verzögerten sich oder mussten aus planungs- und verfahrenstechnischen Gründen zurückgestellt werden (u.a. Umgestaltung Knoten Burgstrasse/Rainstrasse; Sanierungen Schumbelstrasse und Eichholzweg, Fusswegverbindung Allmendrainweg, Neubau Wanderweg Bünisbachtobelweg).				
1623	Parkhaus Dorfplatz	12'940'530	0	+12'940'530
Die Bauabrechnung über das Projekt MEZZETINO wurde an der Gemeindeversammlung vom 4. September 2017 abgenommen. Während der gesamten Bauphase wurden alle Kosten für den Umbau/Neubau Gemeindehaus, den Dorfplatz und für das Parkhaus Dorfplatz dem Hochbaukonto 1090.503002 belastet. Nach der erfolgten Bauabrechnung erfolgten nun die Rückbuchungen zu Lasten des Tiefbaus auf das Konto 1620.501057 (Dorfplatz 6,89 Mio. Franken) und auf das Konto 1623.501000 (Parkhaus Dorfplatz 12,94 Mio. Franken, exkl. Fr. 976'000 Mehrwertsteuer). Aus diesem Grund resultiert bei der Gruppe 1623 ein so hoher Mehraufwand.				

1640	Bundesbahnen	15'993	250'000	-234'007
Für das Projekt "Ersatzbauten für Fahrradunterstände beim Bahnhof Meilen" ergaben sich bisher erst Projektierungskosten von Fr. 7'000. Minderkosten von Fr. 43'000. Aufgrund von fehlenden Ressourcen seitens der Tiefbauabteilung sowie der SBB verzögerten sich die Ausführungen der geplanten Projekte für die Personenunterführung Bushof Meilen sowie dem Bushof Bahnhof Feldmeilen. Minderkosten von Fr. 191'000.				
1710	Abwasserbeseitigung	755'779	1'200'000	-444'221
Auch in diesem Bereich bestehen erfahrungsgemäss grosse Planungsunsicherheiten. Es werden Minderkosten von Fr. 444'000 ausgewiesen. Diese verteilen sich auf diverse Projekte. Verschiedene Bauvorhaben verzögerten sich, wurden sistiert, zu hoch budgetiert oder mussten aus planungs- und verfahrenstechnischen Gründen zurückgestellt werden (u.a. Sanierung Fernmeldesystem bei der ARA, Sanierung Pumpwerk und Regenbecken Beugen, Sanierung Kanalisation Nadelstrasse). Allein daraus resultierten Minderkosten von rund Fr. 732'000. Aufgrund von verzögerten Rechnungsstellungen für die Sanierung der Kanalisation Rauchgässli ergeben sich gegenüber dem Budget Mehrkosten von Fr. 141'000. Bei den Kanalisationsanschlussgebühren mussten Mindereinnahmen von Fr. 194'000 verzeichnet werden. Diese Gebühren sind schwierig zu budgetieren.				
1770	Naturschutz	270'255	325'000	-54'745
Gegenüber dem Budget werden für die Naturschutzmassnahmen beim Chorherrenweg Minderausgaben von Fr. 15'000 und für die Sanierung der Natursteinmauer Ormis werden solche von Fr. 40'000 ausgewiesen.				
1790	Raumordnung	170'943	570'000	-399'057
Für die Revision Ortsplanung (Räumliches Entwicklungskonzept 2030) sind weniger Kosten angefallen als vorgesehen (- Fr 47'000) wie auch für die Entwicklung Dorfkern – Kulturhalle und BeZ / Markthalle (- Fr. 352'000).				

Die gesamten Nettoinvestitionen im **Finanzvermögen** belaufen sich auf Fr. 331'000.– (Voranschlag Fr. 650'000.–). Die Abweichung von Fr. 319'000.– gegenüber dem Voranschlag ist wie folgt zu begründen:

Konto	Kontobezeichnung	RG 2017	VA 2017	Abweichung
1942	Grundeigentum Finanzvermögen	331'182	650'000	-318'818
In der Investitionsrechnung (Finanzvermögen) ergeben sich gegenüber dem Voranschlag Minderausgaben von netto Fr. 319'000. In den einzelnen Budgetpositionen zeigen sich jedoch grosse Abweichungen. Der vorgesehene Landverkauf Schilt/Ländisch (864 m ²) wurde nicht realisiert. Es ergeben sich somit Mindereinnahmen von 1,00 Mio. Franken. Für Unterhaltsarbeiten bei Liegenschaften im Finanzvermögen wurden 1,65 Mio. Franken budgetiert. Aufgrund von Verzögerungen (Überprüfung Kostenschätzungen, denkmalpflegerische Abklärungen) ergaben sich nun lediglich Ausgaben für nur rund Fr. 28'000. Nicht vorgesehen war auch der Landkauf Weid (Dollikon) vom Kanton Zürich (Fr. 404'000). Die gekaufte Parzelle (621 m ²) grenzt an das gemeindeeigene Grundstück Kat. Nr. 10019. Bei einer späteren Überbauung des Gesamtgrundstücks steht somit insgesamt mehr Baumasse zur Verfügung.				

4. Bestandesrechnung

Die Gemeinde Meilen weist per 31. Dezember 2017 kurzfristige Schulden von 10,00 Mio. Franken aus. Aufgrund der aktuellen Finanz- und Liquiditätsplanung zeichnet sich ab, dass für anstehende Investitionsausgaben und für die Finanzausgleichszahlung wieder ein grösserer Geldbedarf besteht und die Aufnahme von weiterem Fremdkapital notwendig sein wird.

Das Verwaltungsvermögen weist Ende Rechnungsjahr einen Stand von 105,86 Mio. Franken aus. Davon werden 21,17 Mio. Franken nicht abgeschrieben (Beteiligungen und Darlehen an Spital Männedorf AG, EWM AG, Gewomag, Stiftung Pfadiheim Buech und Abraxas-VRSG). Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt somit noch 84,69 Mio. Franken; davon entfallen 17,52 Mio. Franken auf die Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung (6,03 Mio. Franken), Abfallbeseitigung (Fr. 107'000) und Parkhaus Dorfplatz (11,39 Mio. Franken). Die laufenden und bevorstehenden Investitionsvorhaben (u.a. Dorfkernentwicklung, Schulliegenschaften, Projekte in den Bereichen Verkehr und Umwelt / Raumordnung) werden das Verwaltungsvermögen in den kommenden Jahren weiter ansteigen lassen.

Aufgrund des Aufwandüberschusses der Laufenden Rechnung reduziert sich das Eigenkapital der Gemeinde Meilen von 171,11 Mio. Franken auf 167,37 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt rund 68,50 Mio. Franken.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Jahresrechnung 2017 abzunehmen.

Für alle weiteren Einzelheiten wird auf den Separatdruck vom 6. März 2018 verwiesen. Der Separatdruck der Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Meilen kann beim Rechnungswesen der Gemeindeverwaltung Meilen (Telefon 044 925 92 60 oder per E-Mail finanzen@meilen.ch) bestellt werden.

Meilen, im Mai 2018

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident

Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK hat das Geschäft geprüft und an ihrer Sitzung vom 22. Mai 2018 behandelt.

Die Laufende Rechnung 2017 schliesst bei einem Aufwand von CHF 136'832'630.89 und einem Ertrag von CHF 133'085'093.43 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3'747'537.46 ab. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2017 und nach Verbuchung des Aufwandüberschusses CHF 167'366'699.61.

Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt Ausgaben von CHF 14'433'318.20 und Einnahmen von CHF 2'141'117.–, die Nettoinvestitionen betragen CHF 12'292'201.20.

Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens zeigt Wertzugänge von CHF 431'181.55 und Wertabgänge von CHF 100'000.–, die Nettoinvestitionen betragen CHF 331'181.55.

Die RPK hat die Jahresrechnung 2017 nach finanzpolitischen Gesichtspunkten geprüft. Die finanzpolitische Prüfung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die RPK hat den Bericht der finanztechnischen Prüfung der BDO zur Kenntnis genommen. Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und die Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und den Regelungen der politischen Gemeinde Meilen entsprechen.

Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung die Abnahme der Jahresrechnung 2017.